Joannis Hedwig Species muscorum frondosorum descriptae et tabulis aeneis coloratis illustratae opus posthumum supplementum tertium scriptum a. F. Schwägerichen, Prof. Lipsiensi. Vol. I. Tabulis aeneis L. illustrat. Lipsiae, apud Barth. 1828.

Wir beeilen uns, den Freunden der Mooskunde die Erscheinung dieses Bandes des wichtigen Werkes von Schwägerichen anzuzeigen. Die vortrefflichen Zeichnungen, die genauen anatomischen Zergliederungen, die den Bau dieser Gewächse in seinen feinsten Theilen entziffern, und deren Darstellung in diesem Bande einen so hohen Grad von Vollendung erreicht hat, und, wie mir scheint, die vorigen noch übertrifft, lassen in der That nichts zu wünschen übrig. Es wäre überflüssig, hier mehr zum Lobe dieses Werkes zu sagen, da jedem Freund desselben der Werth bekannt ist, den es besitzt; wir begnügen uns damit, ein Verzeichniß des Inhaltes folgen zu lassen. Hypnum Nipalense; H. albescens, beide aus dem Königreiche Nepal in Indien; H. alopecurum; H. hyalinum, von Java; H. glaucocarpon, eben daher; H. gratum, im Königreich Dware und Benin in Afrika; Neckera crispatula, aus Nepal, N. longiseta, bei Cundinamara; N. curvirostris, aus Nepal; N. polytrichioides, von Jamaica, Martinik, Trinitat; N. Domingensis; Leucodon Pohlii, Brasilien, Meesia demista, Tyroler Alpen; M. curviseta, eben da; Pohlia brachycarpa, Salzburger Alpen; P. Varenensis; Bartramia affinis, van Diemensland; B. Turneriana, aus Nepal; B. pendula, Neuseeland; B. Menziesii, Nordamerika; B. scoparia, Martinik; Tetraphis pellucida, Pterogonium ascendens, Pensilvanien; P.

densum, Jamaika, Martinik, Braſilien; Neckera exserta, Nepal; N. nigrescens, Jamaika, Neuholland; N. julacea, Nepal; N. acuminata, ebendaher; N. striata et repens, auf Alpen Deutſchlands; Leptohymenium tenue; aus Nepal; Fabronia macroblepharis, Braſilien; F. australis, Neuholland; F. polycarpa, vom Berge Quindiu; Andreaea nivalis, in Schottland; Schlotheimia pulchella, Vorgebirge der guten Hoffnung; S. stellulata, am Orinokko, Braſilien; Peromnion radiculosum, Braſilien.

Ueber die Genipkräuter der Alpen und der Schweiz und in Savoyen;

von

J. J. Virey.

Das angenehme Bitter, welches die Schweizer ihrem Wermuthlikör geben, beruht nicht auf einer beſondern Bereitungsmethode, ſondern auf die Pflanzenarten, welche ſie dazu nehmen, und deren Parfum dem von Absynthium vulgare und Artemisia pontica weit vorzuziehen iſt. Dieſelben wachſen auf den Alpen und ich habe ſelbſt dieſe wahren Genipkräuter an der Schneegränze der Walliſer Gebirge zu ſehen Gelegenheit gehabt. Gebirgspflanzen ſind in der Regel zwar kleiner als dieſelben Arten, welche in Thälern cultivirt werden, aber ihr Arom iſt mehr entwickelt, und deshalb geben ſie beſſere Produkte. Der wahre weiße Genip iſt Artemisia rupestris L. und Allion; A. mutellina Villars. Eine noch vorzüglichere Art und Varietät iſt aber noch A. vallesiana; ſie iſt noch kleiner und wolliger, wächſt faſt an der Schneegränze der Walliſer Gebirge und dient zu der beſten Wermutheſſenz. Sie iſt aber nicht gemein und ihr Sammeln ſehr beſchwerlich. A. gla-